

HÖLDERLIN-SCHULE 2014/15  
KULTURÄPFEL TRÄUMEN VON BÄUMEN

KulturTagJahr



*Kleine Grüppchen von Schneeglöckchen auf einer grünen Wiese.  
Man hört Gehupe von Autos außerhalb des Schlossparks  
auf der Wiese liegen viele kleine und große braune Stöcke  
ein Hund hüpfte freudig über Weg und Wiese,  
kehrt dann aber zur Besitzerin zurück  
es gibt viele Bäume, nur die Nadelbesitzer  
tragen noch ihre bewunderte Pracht am Leibe  
die Rinde von einem Baum ist brüchig  
ein kleines Teehäuschen steht am Wegesrand,  
hat Dach mit Moos und bröckelt ein wenig  
auf der Wiese gibt es lila Krokusse  
eine kleine Tanne steht zwischen zwei größeren ihresgleichen  
eine Frau mit zwei schwarzen Hunden macht einen Spaziergang  
die Kirchenglocke läutet zehnmal.*

Lily, Wahrnehmungsliste im Park

## KulturTagJahr | Kultur – Ein Tag. Ein Jahr. Ein Jahrgang.

### Ein Format der ALTANA Kulturstiftung gemeinnützige GmbH

Idee: Dr. Andrea Firmenich

Konzeption: Friederike Schönhuth, Kristine Preuß

Projektleitung, Organisation und Durchführung: Brigitte Halder, Kristine Preuß

Direktor Museum Sinclair-Haus: Dr. Johannes Janssen

Leitung Kommunikation: Patricia Germandi

Projektassistenz: Gianna Wulf

### Projektpartner

Hölderlin-Schule, Bad Homburg: Heide Fuhrmann und Kerstin Weiland

Hessisches Kultusministerium: Angela Federspiel

Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten, Schloss und Schlosspark Bad Homburg:  
Peter Vornholt

---

Mit allen Personen- und Funktionsbezeichnungen sind Frauen und Männer in gleicher Weise benannt.



## Das KulturTagJahr an der Hölderlin-Schule

Das KulturTagJahr ist ein von der ALTANA Kulturstiftung entwickeltes interdisziplinäres Format kultureller Bildung im Schulalltag. Es findet an vier Schulen und in einem Waldkindergarten im Rhein-Main-Gebiet über das Schuljahr hinweg an einem ganzen Schultag pro Woche statt. Im Schuljahr 2014/15 wird es zum achten Mal an der Hölderlin-Schule durchgeführt.

Ziel des Jahres ist es, alle 90 Schüler der Jahrgangsstufe 4 und ihre Lehrerinnen in enger Zusammenarbeit mit Künstlern für zeitgenössische Kunst zu begeistern. Eigenes Erleben, kreatives Ausprobieren und Gespräche über die Kunst stehen dabei im Mittelpunkt – losgelöst von der Stunden- und Klassenstruktur des Schulalltags. Ausgangspunkt für die Arbeit der Künstler mit den Kindern sind Wahrnehmungen und Erkenntnisse der Kinder aus und in der Natur sowie die Begegnung mit Kunstwerken, den Inhalten und Ausdrucksformen zeitgenössischer Kunst.

In der Zwischenpräsentation im Februar 2015 trommeln 90 Schüler einen Rhythmus-Chor.

Gemeinsam mit den Bildenden Künstlern Brigitte Halder, Ute Loh, Maike Häusling und Lin Nan Zhang, mit den Musikern Axel Schrepfer und Volker Staub, mit den Tänzerinnen Kristina Veit und Viktoria Söntgen, mit der Schauspielerin Nicole Horny und der Dramaturgin Birgit Güde widmeten sich die Kinder dem bildnerischen Arbeiten, dem kreativen Schreiben, der Musik, dem Schauspiel und dem Tanz.

*Ich gehe einen Gang entlang und sehe eine Tür, hinter ihr ist eine Leinwand, darauf werden Bilder in gewissen Zeitabständen gezeigt. Bilder aus meinen Träumen, die ich eigentlich schon vergessen hatte. Ich gehe einen Schritt vor, um die Bilder ein wenig besser betrachten zu können ...*

„Träume“ von Lily und Marika





### **Künstlerische Anregungen**

Die Ausstellungen im Museum Sinclair-Haus, Bad Homburg, dienten als thematische Orientierung und inhaltliche Anregung für das KulturTagJahr. Die Kinder beschäftigten sich mit den drei Ausstellungen „Leiko Ikemura – Zwischenwelten. Zeichnungen, Gemälde, Skulpturen“, „Verzweigt – Bäume in der zeitgenössischen Kunst“ und „Ori Gersht – Naturgewalten. Filme und Fotografien“. Sie lernten während des gesamten Schuljahres im Museum unterschiedliche zeitgenössische Künstler, Themen und künstlerische Techniken kennen, übten sich, eine Meinung im Umgang mit Kunst zu bilden und reflektierten das Gesehene immer wieder in Gesprächen.

*Die Bäume bewahren Vergangenheit,  
Vergessenheit und Überraschungen  
für allerlei Lebewesen auf.*

Blick auf die Kohlezeichnung „Frühling, Sommer, Herbst, Winter“ (2013) von Vollrath Hopp, in der Ausstellung „Verzweigt. Bäume in der zeitgenössischen Kunst“ im Museum Sinclair-Haus.

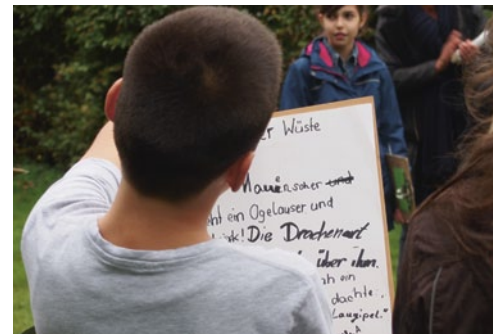
## Verlauf des KulturTagJahrs

Begonnen hat das KulturTagJahr „Kulturäpfel träumen von Bäumen“ mit zwei Auftakt-Tagen am 6. und 13. Oktober 2014 im Schlosspark Bad Homburg. An verschiedenen Stationen hatten die Schüler Gelegenheit, die Künstler und ihre Professionen kennenzulernen, neugierig nachzufragen und in ersten Übungen mitzumachen.

In der anschließenden Orientierungsphase von Oktober bis Februar lernten die Schüler alle Kunstformen ausführlich kennen. Wöchentlich entstanden im „Freiluftatelier“ Schlosspark, im Atelier des Museum Sinclair-Haus und in der Schule Kunstwerke, Wortsammlungen, tänzerische Bewegungen und Rhythmen. Im Februar zeigten die Kinder erste Ergebnisse in einer Zwischenpräsentation vor Eltern und Bekannten.

In der zweiten Phase, von Februar bis Juni, wählten sich die Kinder in ihre favorisierte Disziplin ein, um in Neigungsgruppen auf die interdisziplinäre Abschlussaufführung hinzuwirken. In acht Kleingruppen (von jeweils bis zu 12 Kindern) entwickelten die Künstler mit den Kindern sowohl Bestandteile für die Präsentation in kleiner, als auch in großer Tutti-Besetzung mit allen 90 Kindern.

Die Schüler beim Zeichnen, Schreiben und Trommeln im „Freiluftatelier“ Schlosspark.





### Bildende Kunst

Am Anfang des KulturTagJahrs stand die Idee, mit den Kindern ein selbst gebundenes Künstlerbuch zu entwickeln, worin Beiträge aus allen künstlerischen Disziplinen zu sehen sind. Als „Buchseite“ konnte ein Blatt Papier von beiden Seiten bearbeitet werden, große Blattformate wurden gefaltet, so dass sie vom Betrachter ausgeklappt werden können.

Die Künstler führten die Kinder an unterschiedliche Techniken und Arbeitsweisen heran. In Einzel- und Gruppenarbeit entstanden für das Künstlerbuch Aquarelle, Zeichnungen, Malereien, Drucke, Collagen, Tonköpfe, Scherenschnitte und Fotografien. Aus den Disziplinen Tanz und kreatives Schreiben sind zeichnerisch verbildlichte Choreographien, Fotografien und Textbilder in den Büchern zu sehen. Auf diese Weise entstanden 90 einzigartige Bücher.

*Ich hole mir Farben und lasse meine Zellen denken ...*

*... dunkel – hell.*

Benjamin

Die Kinder modellierten Selbstporträts aus Ton, die nach dem Brennen bemalt wurden.

Die Buchcover wurden in der Neigungsgruppenphase künstlerisch gestaltet und greifen einige der dort vertieften Themen auf. Zum Beispiel Oberflächen und Strukturen von Bäumen als Faden-collagen, Baumformen als Schablonendrucke und Scherenschnitte, Linien und Geäst als bewegbare Bildelemente in Drahtform.

Die Kinder machten sich außerdem in der Natur auf die Suche nach verschiedenen Oberflächen, wie zum Beispiel Rinde, Efeuranken und Bodenstrukturen. Sie fotografierten diese ab, pausten sie dann mit der Frottage-Technik durch und formten sie schließlich mit Ton ab. Die Negativ-Formen wurden anschließend mit Gips ausgegossen, so dass Reliefs entstanden.

### Literatur und Schauspiel

In der Literaturgruppe beschäftigten sich die Kinder mit sprachlichen Verzweigungen. Ausgefallene Baumarten (wie zum Beispiel der Taschentuchbaum) inspirierten die Kinder im kreativen Schreiben. Außerdem befragten sie sich und andere zu Träumen, Lieblings Speisen, zu schimmern-dem Schlamm und zutraulichen Wolken. Fragen und Antworten gaben Anlass zum Schreiben von Geschichten, Gedichten, Monologen und Mini-Szenen.

Während des ganzen Jahres fertigten die Schüler ihr eigenes „Künstlerbuch“. Zeichnungen, Collagen, Fotografien und Texte wurden zu Büchern gebunden, mit ausklappbaren Seiten und individuellem Cover.







Im Schauspiel lernten die Kinder bewusstes und klares Agieren und das Zusammenspiel in der Gemeinschaft. Aufmerksamkeits- und Reaktionsübungen brachten die Kinder ins Spielen. Das Alphabet wurde unter die Lupe genommen, seziiert und zu neuem Leben erweckt. Darüber hinaus inspirierten philosophische Fragen die Kinder zu schriftlichem und darstellerischem Ausdruck.

In der Zusammenarbeit mit Kindern aus der Bildenden Kunst und dem Tanz entwickelte sich eine performative Szene, die das Prinzip der Flösterpost auch auf Bewegung und Malerei und Zeichnung überträgt: Die Kinder rufen assoziativ Worte zu bestimmten Themen in den Raum. Darauf reagieren die tanzenden Kinder unmittelbar mit Bewegungen, die wiederum von der malenden Gruppe in Pinsel-Zeichnungen aufgenommen werden.

*Warum sind Wolken so zutraulich? Warum schimmert Schlamm?  
Warum sind Pflanzen so gesprächig? Warum ist die Wand so laut?  
Was ist dein Geheimnis?*

Schüler tragen ihre selbst verfassten Texte vor.

## Musik

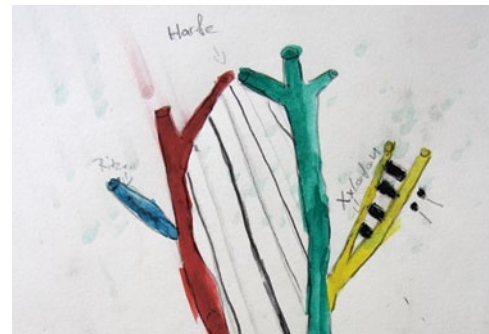
Die Musiker übten mit den Kindern anhand unterschiedlicher Rhythmen das Zusammenspiel in der großen Gruppe. Drei unterschiedliche Rhythmen wurden eingeübt, die zusammengesetzt zu einem Trommelchor aller 90 Kinder in ein Schlagwerk-Tutti mündeten. „Aufeinander hören“ war die größte Herausforderung, die den Kinder während des gesamten Schuljahrs, auch in ihren Kleingruppen und Bands, immer wieder viel Konzentration und Übung abverlangte.

Mit Hilfe der Musiker entwickelten die Schüler eigene kurze Stücke und überlegten sich dafür kreative Notationssysteme. In Zusammenarbeit zwischen Kunst und Musik entstanden „Klangbäume“ – Objekte zwischen Skulptur und Instrument.

*Wie die Musik entstand? Es war einmal ein Junge, der saß auf einem hohlen Baum und hatte Stöcke in der Hand. Als sie ihm aus der Hand fielen, hörte er einen Klang. Er erzählte allen, wie schön der Klang war.*

Juliana

Klangbäume





## *Tanz entsteht aus Vorstellung und Köpfchen.*

Seda

### **Tanz**

Die Tänzerinnen führten die Kinder mit unterschiedlichen Beispielen in den „zeitgenössischen Tanz“ ein, eröffneten den Kindern unbekannte Bewegungsformen und Arbeitsweisen von Tänzern.

„Verzweigungen“ waren der thematische Anlass für die Bewegungen der Schüler. Die Tänzerinnen übten mit den Kindern ihr bewusstes Auftreten mit selbst gewähltem Anfangs- und Endpunkt. Es entstanden Choreografien, die die Kinder in kreativen Notationssystemen festhielten.

Die Kinder beim Entwickeln von Choreografien und eigenen Bewegungsformen.



*Achtung! Ohne Denken und Ausprobieren geht es nicht.*



Benjamin

### **Kooperation für ästhetische Bildung**

Bereits 2007 startete die Kooperation mit der Bad Homburger Grundschule, die in Nachbarschaft zum Museum Sinclair-Haus der ALTANA Kulturstiftung liegt. Nach mehreren erfolgreich durchgeführten KulturTagJahren ist die kreative Arbeit bereits fest in der Lehrer- und Schülerschaft verankert. Dank der kontinuierlichen Zusammenarbeit der Künstler und der Lehrer über Jahre hinweg, hat sich die Hölderlin-Schule als Modellschule etabliert.

### **Aufführung**

Woche für Woche erprobten die Schüler künstlerische Techniken und verliehen ihren Ideen mit Hilfe der Künstler eine Form. Sie lernten aufeinander zu hören, eine eigene Meinung zu formulieren und mit Konzentration und Engagement eine Sache von Anfang bis Ende zu verfolgen. Die Aufführung vereint alle künstlerischen Ergebnisse: Die bildnerischen Werke der Schüler, die von ihnen gemeinsam komponierte Musik, selbst verfasste Texte und eigenständig entwickelte Choreografien.

*Es gab nur eine Sprache auf der ganzen Welt.  
Doch es gab viele Personen, die unabhängig sein wollten, sie wollten einfach anders sein als die anderen Leute. Manche Personen wollten fein klingen und andere eher frech und wieder andere wollten schnell sprechen können. So entstand zum Beispiel die Lolandiam-Sprache oder die Kramidolanginocho-Sprache oder zum Beispiel noch die Richonaldakakonidla-Sprache.*

Antonia



## Hauptdarsteller: Jahrgangsstufe 4 der Hölderlin-Schule

### **Gruppe Sprache und Schauspiel, unter Anleitung von Nicole Horny:**

Juliana Höfer, Alice Gattringer, Conrad Gahmig, Pelin Güven, Christopher Heimel, Antonia Fratz, Luise Schleitzer, Juliana Güldenbergl, Lukas Manitz, Matteo Welskop, Cheyenne Hölzl

### **Gruppe Kreatives Schreiben, unter Anleitung von Birgit Güde:**

Marika Strobel, Lily Goltze, Lina Bahajj, Nalin Barkou, Urs Welskop, Sebastian Judson, Marlene Maurer

### **Gruppe Musik und Klangskulptur, unter Anleitung von Volker Staub:**

Jacqueline Basic, Kaan Macit, Tamara Stühling, Jan Berg, Miles Harjes, Samuel Hildmann, Cedric Fehrenbach, Emma Laplace, Joana Höch, Yasmin Candiano

### **Gruppe Musik und Rhythmus, unter Anleitung von Axel Schrepfer:**

Matthew Wu, Benjamin Lange, Selina Simmatao, Sara Rama, Paul Monschauer, Seda Özeren, Vanessa Marinovic, Natan Gebreselase, Sophie Strauß, Angelos Kogios, Kanto Ota, Mariela Kesko, Angeli Singh

### **Gruppe Tanz, unter Anleitung von Kristina Veit:**

Izza Muhammad, Eagle Lee, Anais Meddahi, Kashifa Ahmed, Louisa Riebling, Nicolas Gypkens, Nayab Awan, Yasemin Algan, Ecesu Zorlu, Mahir Camkiran, Ben Kaczinski, Filip Negucic

### **Gruppe Bildende Kunst mit Schwerpunkt Sprache, unter Anleitung von Ute Loh:**

Marie Peselmann, Charlotte Thalmann, Sara Keskin, Justin Filipow, Luka Krsmanovic, Bruno Görtz, John Kramer, Sarah Gläser, Eliza Alpara, Gereon Ernsting, Florian Jobst, Carlotta Stiller

### **Gruppe Bildende Kunst mit Schwerpunkt Klangskulptur, unter Anleitung von Maike Häusling:**

Moritz Flottau, Nicolas Knapp, Britney Ajmaya, Celina Mühlhausen, Vivian Hergaß, Carla Frank, Yasin Öztürk, Ella Luz, Rojin Gündogdu, Madalina Untila, Giuliano Rosini, Florentine Appelhans, Anna Schäfer

### **Gruppe Bildende Kunst mit Schwerpunkt Bewegung, unter Anleitung von Brigitte Halder:**

Eden Nack, Aleksandar Krsmanovic, Marie Spiller, Katharina Weil, Leonie Blasberg, Monique Hergaß, Roland Reiffen, Fenia Fiebranz, Luisa Schmidt, David Gräfe, Melik Tikan, Corinna Schreiber

### **Hölderlin-Schule**

Schulleitung: Heide Fuhrmann

Projektkoordinatorin: Kerstin Weiland (stellv. Schulleiterin)

Lehrerinnen: Barbara Fischer, Gitta Hildebrand, Catrin Kempa und Verena Suppinger

### **Künstlerteam**

Brigitte Halder (Malerin), Maike Häusling (Bildhauerin und Malerin), Ute Loh (Kunstpädagogin), Lin Nan Zhang (Videokünstler und Bühnenbildner), Axel Schrepfer (Musiker), Volker Staub (Komponist und Musiker), Birgit Güde (Dramaturgin), Nicole Horny (Schauspielerin), Kristina Veit (Tänzerin und Choreografin), Viktoria Söntgen (Tänzerin)

### **Aufführung**

Eine interdisziplinäre Präsentation aus den Ideen der Kinder, unter der Regie des Künstlerteams.

Dauer circa 1,5 Stunden

Freitag, 12. Juni 2015, 18.30 Uhr

Samstag, 13. Juni 2015, 16.00 Uhr

# ALTANA KULTUR STIFTUNG

MUSEUM  
SINCLAIR-HAUS

SAMMLUNG  
AN DIE NATUR

BILDUNG  
KUNST & NATUR



## ALTANA Kulturstiftung gGmbH

Die ALTANA Kulturstiftung zeigt im Museum Sinclair-Haus in Bad Homburg Ausstellungen zur Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Darüber hinaus entwickelt die Stiftung Bildungsaktivitäten mit dem Themenschwerpunkt „Kunst und Natur“ und führt sie mit unterschiedlichen Partnern durch. Das interdisziplinäre Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche in- und außerhalb des schulischen Rahmens. Eines der Grundprinzipien der Bildungsaktivitäten der ALTANA Kulturstiftung ist die authentische Begegnung mit der Kunst, den Künstlern und der Natur. Die ALTANA Kulturstiftung will damit einen aktiven Beitrag zur ästhetischen Bildung leisten und zugleich ein Bewusstsein für den Wert der Natur schaffen. Zudem haben die Schüler die Möglichkeit der Annäherung an künstlerische Techniken in den Bereichen: Malerei, Musik, Tanz, Literatur und Schauspiel.

Die Aktivitäten der ALTANA Kulturstiftung werden von der Unternehmerin Susanne Klatten gefördert und getragen.

Das Museum Sinclair-Haus in Bad Homburg



## Hölderlin-Schule

Die Hölderlin-Schule ist eine der beiden Kernstadtgrundschulen Bad Homburgs, in der insgesamt ca. 450 Kinder in 20 Klassen mit ca. 30 Lehrkräften lernen und arbeiten.

Besonderer Schwerpunkt der Schule ist die Eingangsstufe, in die die Kinder bereits mit 5 Jahren eingeschult werden. Daher dauert die Grundschulzeit an der Hölderlin-Schule 5 Jahre statt der üblichen 4 Jahre. Ziel der Eingangsstufe ist es, einen möglichst sanften Übergang von der Kita zur Schule zu ermöglichen und die Kinder schrittweise an das schulische Lernen heranzuführen. Im Zuge umfangreicher Neubau- und Umbaumaßnahmen entstand ein modernes, farbenfrohes und sehr gut ausgestattetes Schulgebäude mit einem großen angegliederten Betreuungszentrum, das im sanierten Altbau der Schule untergebracht ist.

Seit 2008 ist die Hölderlin-Schule in das Ganztagsprogramm der hessischen Landesregierung aufgenommen. Daher können zahlreiche AGs und eine qualifizierte Hausaufgabenbetreuung angeboten werden.



HESSEN



Hessisches  
Kultusministerium



### Hessisches Kultusministerium

Das Hessische Kultusministerium (HKM) unterstützt alle Schulformen bei der kulturellen Schulentwicklung und der Profilbildung in den künstlerischen Fächern. Eigenes künstlerisches Gestalten und sinnlich-ästhetisches Lernen erhalten als Basis einer zeitgemäßen Allgemeinbildung einen besonderen Stellenwert im Schulalltag. Nicht nur in den traditionellen künstlerischen Fächern, sondern auch im geistes-, gesellschafts- und naturwissenschaftlichen Bereich werden Methoden und Erfahrungen der Kulturellen Bildung genutzt, so dass das besondere Potenzial Kultureller Bildung für eine umfassende Bildung von jungen Menschen wirksam wird, insbesondere für die Persönlichkeitsbildung, für die Gestaltung des Zusammenlebens und für eine umfassende Kompetenzentwicklung. Durch vielseitige künstlerische Aktivitäten gewinnen Schüler Vertrauen in die eigenen Gestaltungsfähigkeiten, als kompetente Rezipienten von Kunst und Kultur und in der persönlichen Begegnung mit Künstler/innen und Kulturschaffenden lernen sie, ihre Welt mit anderen Augen zu sehen und entwickeln einen Sinn für Qualität und Könnerschaft. Dabei schulen sie Fähigkeiten wie Kreatives Denken und demokratische Handlungsweisen, sie trainieren den lösungsorientierten und produktiven Umgang mit komplexen Herausforderungen, mit Ungewohntem und Unvorhergesehenem.

Das HKM unterstützt das interdisziplinäre Format des „KulturTagJahres“ der ALTANA Kulturstiftung, da die intensive Auseinandersetzung eines ganzen Jahrgangs von Jugendlichen mit Künstlern und verschiedenen Künsten sowohl Lernenden wie Lehrenden in besonderer Weise neue Lern- und Erfahrungsräume eröffnet.

### Schloss und Schlosspark Bad Homburg v. d. Höhe

Die ehemalige Residenz der Landgrafen von Hessen-Homburg wurde 1680-85 anstelle einer mittelalterlichen Burg errichtet. Markantes Zeichen ist der freistehende Bergfried des 14. Jahrhunderts, der die um zwei Höfe gruppierte Barockanlage überragt. Johann Wolfgang von Goethe setzte ihm in seinem Gedicht „An Lila“ ein Denkmal.

Der Schlosspark beeindruckt in seiner der Stadt zugewandten Partie durch aufwändige Teppichbeete und zwei rund 200 Jahre alte, mächtige Libanonzedern. Der Landschaftsgarten, dem Taunus zugewandt, ist Ausgangspunkt der Landgräflichen Gartenlandschaft des 18. und 19. Jahrhunderts, mit deren Reaktivierung, im Rahmen der Regionalparkidee, begonnen wurde.

Der Schlosspark ist Arbeitsort für die Schüler und lieferte die „Musikinstrumente“ aus Naturmaterialien.



# Impressum

## **KulturTagJahr | Kultur – Ein Tag. Ein Jahr. Ein Jahrgang.**

Ein Format der ALTANA Kulturstiftung gemeinnützige GmbH

Am Pilgerrain 15, 61352 Bad Homburg v. d. Höhe

Weitere Informationen unter [www.altana-kulturstiftung.de](http://www.altana-kulturstiftung.de)

## **In Zusammenarbeit mit**

der Hölderlin-Schule, dem Hessischen Kultusministerium

und der Hessischen Schlösserverwaltung sowie zahlreichen Künstlern.

## **Redaktion**

Kristine Preuß

## **Gestaltung**

Julia Kalinowski

## **Druck**

Media Cologne Kommunikationsmedien GmbH, Köln

## **Fotonachweis**

Lin Nan Zhang, Michael Habes und Maike Häusling, alle Frankfurt am Main

und ALTANA Kulturstiftung gGmbH, Bad Homburg

## *BUCHSTABENLIEBLINGE*

*Pinguine pupsen persönlich Popos.*

*Papageien plappern pupsend Pelikane.*

*Pelikane plumpsen parkend auf Papageien.*

*Prachtvolle Pinocchios plappern pupsend.*

*Puppen packen Papageien plumpsend.*

*Euer P*

Pelin

*Seufzend geht der Kulturapfelbaum zu seinem Freund,  
wenn er keine Kultur hat.*

**ALTANA KULTUR  
STIFTUNG**  
**BILDUNG  
KUNST & NATUR**

**HÖLDERLIN**   
**SCHULE**  
Grundschule mit Eingangsstufe